



Arbeitslosigkeit...

dian - 16.3.2005 um 23:48

Wie aus dem Posting von Killing Joke zu entnehmen, redet Wal-Mart seinen Angestellten auch ins Privatleben rein. (aber das ist sicher nur die Spitze des Eisbergs...)

Bei Opel arbeiten die Beschäftigten jetzt mehr und billiger, damit sie nicht rausgeschmissen werden.

Es scheint, als lassen sich die Menschen aus Angst vor der Arbeitslosigkeit zunehmend versklaven... lassen die Bosse Dinge mit sich anstellen, für die sie einem dahergelaufenen Fremden, der sie auf der Strasse in ähnlicher Weise anspricht, sofort eins in die Fresse hauen würden.

Ich gebe zu, ich war noch nie in so einer Situation, weil es mir finanziell zum Glück nicht so beschissen geht, dass ich nen Job bei Wal-Mart als meine "Lebensgrundlage" bezeichnen müsste... aber ich bin mir fast sicher, dass ich nicht alles mit mir machen lassen würde, und dann notfalls lieber kriminell oder Sozialhilfeempfänger werden würde oder sonstwas, als mich in ein Arbeitsverhältnis zu begeben, in dem ich mich würdelos behandelt fühle...

Auch früher, wo ich noch gejobbt habe, hätte es das nicht gegeben. Wenn mir ein Vorgesetzter zu dumm gekommen wäre, hätte er von mir nur ein "Leck mich!" gehört und sonst nix mehr, und ich hätte mein Glück woanders versucht.

Ich fürchte, dass die ganze Problematik auch noch viel extremer werden wird in der Zukunft. Das Gespenst der Arbeitslosigkeit geht um. Früher war das schlimmste, was einem passieren konnte, dass einen die Russen überfallen oder die Welt untergeht. Heute dagegen steht bei Umfragen über die Dinge, wovor sich die Deutschen am meisten fürchten, an erster Stelle "ARBEITSLOSIGKEIT".

Ist diese Angst nicht etwas übertrieben?

Gibt es nichts schlimmeres als das?

Wenn man zum Beispiel verheiratet ist und gute Freunde hat... und dann bei so einer Umfrage, wovor man sich am meisten fürchtet, dennoch "Arbeitslosigkeit" angibt... also, dann frage ich mich schon, was das für komische Arten von Liebe und Freundschaften sind, die die Menschen heutzutage pflegen. :D

Wenn der Job vor allem anderem kommt... was für ein trauriges Leben ist das...

Nicht, dass ich jetzt das Problem der zunehmenden Armut und Arbeitslosigkeit auf die leichte Schulter nehmen wollte... aber es sollte ja wohl nicht der Mittelpunkt des Lebens sein. Zumindest nicht nach meiner Auffassung von "Leben". (Die Gesellschaft mag dies anders sehen...)

Killing Joke - 17.3.2005 um 00:12

Wie ich angesprochen habe, ist es nunmal so, dass man die derzeitige Situation schamlos ausnutzt, um seinen Angestellten das Fürchten zu lehren.

Und wenn ich schon so Sachen höre, dass Arbeitssuchende auf dem Arbeitsamt von den dortigen Beamten dumm angemacht werden ("Wir haben nichts für Sie. Werden Sie doch schwanger oder arbeiten Sie schwarz"), dann erübrigt sich jeglicher weiterer Kommentar. Die Situation ist nicht mehr so, wie sie z.B. noch 1984 war, als man fast überall noch einen Job bekommen konnte, ohne groß etwas vorweisen zu müssen. Die Leute wissen halt heute, dass wenn sie ihren Job verlieren, die ewige und quälende Sucherei losgeht, die sie wieder Unmengen an Papierverbrauch, Druckerpatronen, Vorstellungsgesprächen und Erniedrigungen bringen wird. Darum wird alles geschluckt, selbst wenn man es höchst ungern tut. Wenn nur noch das Geld zählt und jeder nur noch an sein eigenes Wohl denkt, muss man sich nicht wundern.

Was schlimmer als Arbeitslosigkeit ist?

Tod eines Freundes, Familienangehörigen

Verhungern, Verdursten

In ner Todeszelle sitzen

Bei vollem Bewusstsein aus 10.000 Metern Höhe mit dem Flieger abstürzen

Man muss sich immer bewusst sein, dass es auf der Welt einigen Menschen noch beknackter geht. Ich denke in Deutschland wird es einem immer noch x-fach besser gehen, als einem verhungерnden Menschen in der sudanesischen Steppe.

vino - 17.3.2005 um 01:38

Ich bin jetzt seit ca. 4 Monaten arbeitslos. Sicher bekommt man etwas mehr Geld wenn man arbeitet, aber ich brauch

eigentlich eh kaum Geld, also isses für mich nicht so dramatisch. Was habe ich denn schon für Ausgaben? Hin und wieder ein Buch oder Computerspiel. Klamotten sind auch günstig und trotzdem qualitativ hochwertig, wenn man weiß, wo man die kaufen muss. Einen kleinen Beitrag zur Miete sowie einen Beitrag fürs Essen muss ich halt bezahlen, obwohl ich noch zu hause wohne, aber das ist wesentlich weniger, als ich zahlen müsste, wenn ich ne eigene Wohnung hätte, ganz zu schweigen von Waschmittel, Toiletsachen und dem ganzen anderen Kram, den ich hier ebenfalls um einen kleinen Unkostenbeitrag mitschmarotzen kann. *g*

Ich bin zwar auf der Suche nach Arbeit, habe aber nur eine Teilzeitstelle geplant, da würde ich mehr verdienen als jetzt und käme auch ein bisschen raus. Ist schon etwas langweilig und einschläfernd, wenn man immer zu hause vor dem PC sitzt. Obwohl ich im Grund eigentlich nichts lieber tue. ☐

Aber ein bisschen Abwechslung ist schon nicht schlecht. Ganztags will ich nicht arbeiten. Solange ich nicht muss, würde ich das nie machen! :D

Arbeit macht krank!

... - 17.3.2005 um 03:18

Ich denke, meine Auffassung ist dazu auch bekannt.

Man kann auch mit ALG I noch ganz gut leben. Ich werde auch noch ausfindig machen, welche Sonderrecht mir als armen, armen 70%igen Schwerbehinderten zustehen, wenn ich ALG II bekomme. Bei der Berechnung meines Wohngeldes habe ich zum Beispiel festgestellt, daß mir das städtische Wohnungsamt den gesamten Mietbetrag angerechnet hat, obwohl ich ja mit meinem Lebenspartner zusammenlebe. Man muß nach wie vor nur sagen, daß man getrennte Haushalte führt. Aus irgendwelchen Gründen trauen die sich gar nicht, mich zu fragen, ob wir eine schwule Lebensgemeinschaft sind. Da ist es dann doch ganz gut im Ruhrgebiet zu leben. Die Gefahr, wenn man jemanden fragt, ob er schwul sei, dann erstmal was vor den Latz zu bekommen, ist hier bei dem relativ großen Türkenanteil hier, relativ wahrscheinlich. Und ich war schon mit 4 Ringen und Kettchen beim Wohnungsamt. Scheinbar bin ich dann immer noch nicht als Schwuchtel erkennbar. Aber ich bekomme eh noch zuviel ALG, als daß ich Anspruch auf Wohngeld hätte. Ich muß wohl noch mal ca. 1 knappes Jährchen arbeiten, dann kann ich ja Rente beantragen. Wenn da 1200 bis 1300 € Rente zustande kommen, wovon ich ausgehe bei der Zusatzversorgung, die ich im öffentlichem Dienst habe, dann mach ich das auch. Nichtarbeiten ist schöner als sich gängeln lassen. Aber ich würde auch für'n 1 € -Job arbeiten gehen, allerdings nur in meinem Fachbereich. Weil ich dann jeden Mist, der dort stattfindet, der staatlichen Heimaufsicht melden kann und damit mehr tun kann, als wenn ich meinem eigenen Wohlstand mehren kann.

Ich hab mal vorgeschlagen, weil wir auf der Arbeit ja auch immer zu wenig Personal hatten, daß jeder von uns ganzen Stellen auf 10 % verzichtet, und dafür dann eine zusätzliche halbe Stelle eingerichtet werden kann. Da haben die Kollegen mich fast gelyncht. Ich würde gerne auf einen Teil meines Gehaltes verzichten, um damit vernünftige Arbeitsbedingungen zu schaffen. Als der betrieb, wo ich zuletzt arbeitet, der Deutsche Orden, pleite ging und wir auf unser Gehalt einschließlich unseres 13. Monatsgehaltes verzichten mußten, habe ich auch vorgeschlagen auf einer Mitarbeiterversammlung, den Betrieb so lange zu besetzen, bis der Staat uns Kredite anbietet, mit denen wir Mitarbeiter den Betrieb selbst erwerben können. Da hat von den Schwachmaten natürlich keiner mitgezogen. Naja, war 'ne Behindeteneinrichtung. Das bezog sich wohl auch auf die Mitarbeiter. Meinen Berechnungen nach hätten wir ca 15 Jahre lang auf Weihnachtsgeld bzw. auf 1/13 unseres Gehaltes verzichten müssen. Das wäre für mich für einen selbstverwalteten Arbeitsplatz nicht zuviel gewesen. Okay, ich bin auch von der BAT-Stufe schon ziemlich hoch gewesen. Jüngere Kollegen hätten da vielleicht noch mehr Schwierigkeiten mit gehabt, aber das hätte man ja auch ausgleichen können. Die akademischen Kräfte dort haben ja noch viel mehr verdient als ich. Und auch ich wäre auch noch auf 20 % runtergegangen, wenn ich dafür einen vernünftigen selbstgestalteten Arbeitsplatz bekommen hätte. Aber Arbeitnehmer und leider auch Gewerkschaften sind in Deutschland nur ein trauriger Haufen ideenloser Anhängsel der Kapitalschiene. Es ist wirklich zum Kotzen, wenn man arbeiten will.

Dann doch lieber auf nix tun machen. Einziges Problem dabei ist, daß die Ämter einen nachträglich Schwierigkeiten machen. Vom Geld her kommt man gut aus, zumindest ich., weil ich Freunde habe, die mich auch dann unterstützen, wenn ich mal nicht auskomme. Das hab ich mit denen auch gemacht, wenn es denen schlecht ging. Insofern sind gute freunde, Beziehungen usw. viel eher unverzichtbar als ein Arbeitsplatz. Und die Ämter sind ja nunmal auch mit Arbeitnehmern besetzt, die oftmals null Durchblick haben und verantwortungsvolles Arbeiten nicht kennen. Ich habe jetzt zum Beispiel 8 Wochen auf mein Übergangsgeld von der BfA warten müssen. Ich hab denen dann 'ne Zahlungsanmahnung geschickt und es kam tatsächlich sofort ein Ruckruf, daß die Sachbearbeiterin einfach die Anweisung vergessen hatte. Wenn man einen Bescheid von einem Amt bekommt, immer in Widerspruch gehen. Die rechnen auch so, daß grundsätzlich nur die Hälfte der Leute, die einen ablehnenden Bescheid bekommen, wirklich in Widerspruch gehen. Das hat mit rechtlich geprüft oder sowas überhaupt nix zu tun, das ist einfach 'ne Sparmaßnahme der öffentlichen Hand.

Spo, und jetzt muß ich mir mal im Internet die Gesetze zur Berechnung von Wohngeld mir anschauen. Vielleicht kann ich ja da auch noch in Widerspruch gehen.

wildcat - 17.3.2005 um 06:34

Arbeitslosigkeit ist also nicht schlimm....aha....

Erzähl mir das beim nächsten Besuch des Gerichtsvollziehers...

Erzähl mir das, wenn ich wieder als "schrottreif" bezeichnet werde, nur weil ich schon 38 bin...

Erzähl mir das, wenn ich nicht mehr weiß, wie ich meinen Verpflichtungen nachkommen soll und gleichzeitig meinen Kindern was zu essen auf den Tisch stellen soll.

Ihr beurteilt die Lage aus einer sicheren Position heraus und das ist ein gewaltiger Denkfehler.

Meine Existenz und die Existenz meiner Familie ist seit letztem Jahr konsequent gefährdet. Leb mal damit...

Ich habe Freunde, auch sehr gute Freunde... doch Unterstützung geht nur so und so weit und schon gar nicht über Jahre hinweg.

Fakt ist einfach, dass wenn du heutzutage in der Arbeitslosigkeit landest es wesentlich länger dauert wieder ein Arbeitsverhältnis zu finden, falls man überhaupt noch eines findet.

Ach ja, noch eine kleine Info am Rande... die im Moment praktizierte Hilfe bei Arbeitssuche von den öffentlichen Stellen, die den Unterhalt gewährleisten sollen ist die Kürzung der Bezüge, bis hin zur kompletten Streichung.

So viel zu Sicherung des Unterhaltes, denn darauf ist kein Verlass mehr.

Ich könnte hier noch zwei Stunden weiter schreiben....aber ich bin anhand der Lage depressiv genug und brauche meine Energien anderweitig...

Ich darf nämlich wieder zur ARGE latschen und nachfragen, weil sie nämlich meine Bezüge gekürzt haben mit einer mehr als fadenscheinigen Begründung.... ich habe keinen Plan wie ich das Steuer nochmal rumreissen soll....finanziell bin ich eh schon ruiniert.

Jolle - 17.3.2005 um 09:06

jaaa, wenn man kinder hat siehts natürlich wieder ganz anders aus...da ist nix mehr mit gammlertum, da sist schon klar...Wenn man Familie hat ist arbeitslosigkeit wirklich fatal, aber ich hatte nie vor kinder zu kriegen, von daher stellt arbeitslosigkeit für MICH kein wirkliches Problem dar...ausserdem dauerts sowieso noch bis ich mir arbeit suchen muss, da ich ja sowieso noch studieren will....

dian - 17.3.2005 um 12:56

@ Vino:

Ja, da kann ich dir nur zustimmen. Auch, wenn bei mir das süsse Gammlerleben irgendwann ein Ende nehmen sollte, würde ich mir wohl eine Teilzeitstelle suchen... auf keinen Fall einen Ganztagsjob. Ich finde, wenn man nur sich selbst versorgen muss und nicht unbedingt den teuersten Fernseher und das beste Auto braucht, kommt man auch mit der Hälfte an Kohle gut durchs Leben. by the way: Wenn alle Deutschen ab heute nur noch die Hälfte arbeiten würden, gäbe es wohl keine Arbeitslosen mehr. Zumindest keine unfreiwillig Arbeitslosen...

Freizeit, also Zeit, sich zu entfalten und sein Gehirn für sich selbst zu benutzen, ist ein verdammt kostbares Gut. Und mir scheint, durch den ganzen Stress der heutigen Zeit gibt es schon viele Menschen, die regelrecht Angst davor haben, sich mal ein paar Stunden am Stück mit sich selbst beschäftigen zu müssen... die richtiges Chillen und Ausspannen gar nicht mehr können, weil sie von klein auf in der Treitmühle des Systems gefangen sind und es nie anders gelernt haben. Ist eigentlich sehr traurig, sowas.

@ wildcat:

Dass die Situation für ne alleinerziehende Mutter dreier Kinder eine ganz andere ist als für einen überzeugten Single, der ausser für sich selbst für niemanden Verantwortung trägt, ist mir völlig klar. Und ich kann auch gut nachvollziehen, wie scheisse es dir deshalb gehen muss.

Ich kann nur sagen: Respekt, dass du das überhaupt so lange schon durchgehalten hast, und es immer noch durchhältst! (Auch, wenn deine Kids das vielleicht manchmal nicht zu schätzen wissen... naja, möglicherweise werden sie es eines Tages...)

Ich finde, wir bräuchten mehr echte Solidarität in der Gesellschaft... nicht nur Lippenbekenntnisse.

Optimal wäre es wohl, wenn von heute auf morgen wirklich alle Leute weltweit sagen würden: So, ab jetzt arbeite ich nur noch die Hälfte, und damit basta!

Die Chefs könnten nichts anderes tun als die Arbeitslosen auf Knien darum anzufluchen, dass sie bei ihnen aushelfen... Aber leider lässt sich sowas nicht durchsetzen, weil die Gier und der Egoismus der Arbeitenden dann doch grösser ist als ihre Verbundenheit zu den Menschen, die keinen Job haben.

Und wenn dann die Glücklichen, die ne Arbeitsstelle haben, auch noch die, denen sie den Job im Grunde vor der Nase weggeschnappt haben, als "Schmarotzer" oder "schrottreif" bezeichnen, dann krieg ich eine solche Wut auf die, dass ich denen am liebsten alle ihre vollgefrissenen ***** ** *** ***** ***** und dann *** ***** ***** ***** . (ähm ja, das war jetzt nicht ganz druckreif. selbst für meine Verhältnisse nicht...)

quaid - 17.3.2005 um 16:37

bei der umfrage fehlt son bissel die option "mehrfachauswahl". ich finde, arbeit macht frei. aber sie kann auch unerfreulich sein. immerhin hat man, sobald man etwas anderes macht ausser arbeiten, erklärungsnot was seinen lebenslauf angeht.

das problem an sich ist, dass man nicht einfach zuhause rumsitzen kann, ohne sich sorgen um die zukunft zu machen. wenn es nach mir gehen würde, wäre ich nur zuhause, hätte ein bißchen freiberufliche arbeit gemacht wenn ich dazu lust hätte (eben das was ich am besten kann als dienstleistung anbieten). aber das lesen diese bürokraten nicht so gerne, wenn sie sich deinen lebenslauf durchlesen. zu lange pausen, die sich nicht oder nur schwer erklären lassen, machen sich da sogar ziemlich schlecht.

das problem ist aber auch, dass diese bürokraten sich aus dem pool von arbeitsanwärtern immer nur die besten raussuchen, aber warum weiß auch keiner.

egal ob man eine schlechte lehrerin in mathe hatte oder sonst irgendein problem in der schule das einen daran gehindert hat, seine eigentlich bestmögliche leistung zu zeigen. die bürokraten sitzen hinter ihren schreibtischen, sehen sich dein foto an und deine zensuren und weg bist du vom tisch - eben weil es da draussen ein paar glückspilze gibt die eine sowas von geile schulzeit hatten und einen 1,5er durchschnitt.

wenn ich schon lese, was auch nur bei lehrstellen die anforderungen manchmal sind.. man könnte meinen die suchen jemanden als neuen bundeskanzler. dabei geht es nur um eine lehrstelle - man soll kapieren was einem dort beigebracht wird. doch die suchen trotzdem immer nur leute die auf gar keinen fall irgendeine note schlechter als 2 haben.

@killing joke

den arbeitern wird es einfach darum gehen, einen arbeitsplatz zu haben. von "gesichert" kann ja schon lange keine rede mehr sein. aber einfach nur einen geregelten tagesablauf - wenn dieser auch stressig und unterbezahlt ist, zu haben und dazu ein einkommen um seine schulden zu bezahlen. das wirds sein.

es wäre darüber hinaus auch unglaublich stressig, wäre man erstmal arbeitslos an deren stelle. man müsste so schnell wie möglich eine arbeit suchen, sonst müsste man für 400€ arbeiten oder sogar noch weniger, um die zeit zu überbrücken. bewerbungen schreiben, vorstellungsgespräche, einstellungstests - das ist stress pur. da ist ein geregelter arbeitstagesablauf hingegen ein segen - da weiß man woran man ist.

@vino

da hast du schon recht, arbeit macht krank. allerdings müsste man evaluieren.

ich war zum beispiel mal in einer brotfabrik auf 400€ basis - allerdings nur kurz. und die erklärung liegt nahe. in dieser unterbesetzten fabrik musste ich teilweise an zwei maschinen gleichzeitig arbeiten, was eigentlich nur bedeutete, dafür zu sorgen das diese dämlichen maschinen nicht allzu viele brötchen in die falsche position versetzten. etwa jedes dritte brötchen musste umgedreht oder woandershin gesetzt werden. tja und dann arbeite mal in einer nachtschicht stundenlang an gleich zwei fließbändern gegen zeit und maschine, beug dich ständig vorn über (weil auf der anderen seite ja niemand steht). rückenschäden, schlaflosigkeit..

wie gesagt, dort habe ich nicht lange gearbeitet. da war mir dann ein job in der rettungsstelle im örtlichen krankenhaus lieber. dort war der alltag relativ relaxed und man konnte sich auch mal hinsetzen.

momentan bin ich ja wieder auf suche nach einer lehrstelle. aber die ganzen absagen sind recht frustrierend. wer kanns mir auch verübeln? jede absage ist ein schlag ins gesuch, mit der botschaft "da war jemand besser als du". natürlich war da jemand besser. es wird immer bessere geben. aber irgendjemand da draussen hatte jedes mal mehr glück..

momentan hab ich auch absolut keine lust, jobs anzunehmen. ich will endlich eine lehrstelle damit ich wieder einen geregelten arbeitstag habe - mich in der berufsschule an alles und jeden gewöhnen kann und gut is. bis dahin genieße ich meine freizeit.

@arne

vielleicht hast du ja glück und findest einen karrieregeilen anwalt, der die arbeitsagentur oder gleich den ganzen staat auf ein paar milliönchen verklagt.

eine solche ironie sollte man mal einem arbeitsagenturangestellten ins gesicht werfen, wie ich finde.

@wildcat

Zitat

Fakt ist einfach, dass wenn du heutzutage in der Arbeitslosigkeit landest es wesentlich länger dauert wieder ein Arbeitsverhältnis zu finden, falls man überhaupt noch eines findet.

das ist das eigentliche problem. allerdings ist nach aussen hin eher das problem das arbeitslose menschen nicht von arbeitssuchenden unterschieden werden. somit ist man automatisch der "singende, tanzende abschaum der gesellschaft", um das mal so auszudrücken. "es gibt soviele arbeitsstellen und man müsste nur richtig suchen".. allein schon wenn ich höre, wie manche angeblich 30 bewerbungen pro tag geschrieben haben wollen. der staat gibt einem nur einen festbetrag für solche ausgaben wieder. ich weiß nicht genau, wieviel es ist aber sicher ist das es nicht genug ist, um 30 bewerbungen pro tag zu bezahlen. man will seine bewerbung ja auch ordentlich gestalten. scheisse nur das eine ordentliche bewerbungsmappe schonmal 1,50€ aufwärts kosten kann (eine einzige). wenn man 30 losschicken wollte bräuchet man etwa 240 mappen, um genug loszuschicken bis man die ersten durch absagen schon wieder bekommt - falls man sie überhaupt wiederbekommt.

@lessthanjolle

komischer weise fragt mich jeder, der gehört hat das ich einen abitur-abschluss habe, danach was ich denn studiere. das man das heutzutage so sehr miteinander verbindet..

ich kann jedenfalls, selbst wenn ich wollte, nicht so einfach losstudieren. neben diesen studiengebühren (was auch immer daraus geworden ist) kommt ja noch die tatsache das ich beide elternteile habe und beide verdienend sind. der staat würde mir nicht genug bafög geben, sodass ich neben dem studium noch einen job annehmen müsste. und soviel stress will ich mir so lange nicht geben, bis es unbedingt notwendig wäre (und ich glaube von unbedingtheit kann man hier gar nicht sprechen).

am besten dran ist man wenn man bei seiner arbeitslosen mutter (oder vater) lebt. dann soll man ja soviel bafög kriegen das es übers studium hinaus noch für die freizeit reicht..

Killing Joke - 17.3.2005 um 18:22

@q

Ich finde, dass es schon sehr demotivierend ist, wenn ich z.B. lesen muss, wie manche Firma sich die zukünftigen Auszubildenden rauspickt. Ohne viel Schleimerei hat man kaum eine Chance. Es ist doch eigentlich schon völlig utopisch, dass man einen Job bei, sagen wir mal, Daimler findet. Die tun das so handhaben, dass sie sich aus vielleicht ca. 500 Bewerbungen (eher mehr) auf eine Stelle die besten 50 raussuchen und die dann zu einem groß angelegten Fähigkeitstest vorladen, bei dem man dann mit all den anderen Leuten in einem großen Raum sitzt und man innerhalb einer bestimmten Zeit nen Wisch ausfüllen muss. Die, die das erfolgreich hinter sich gebracht haben, werden dann erst zu einem eigentlichen Vorstellungsgespräch eingeladen, wo dann nochmals kräftig durchgeseiht wird. Wenn man sich verhaspelt, nervös wird, komische Gesten oder Mimik an den Tag legt, hat man es schon so gut wie versemmt. Nicht umsonst hab ich schon oft gehört, dass man es bei so großen Unternehmen meistens sowieso nur reinschafft, wenn ein Familienangehöriger oder anderer Bekannter bereits dort beschäftigt wird. Der legt dann ein gutes Wort für seinen Bruder, Cousin, Schwager etc. ein und alles läuft von selbst.

Es heißt ja auch oft, dass man nicht aufgeben soll, wenn man die 500. Bewerbung rausgelassen hat und die ebenso 500. Absage erhalten hat. Keiner dieser Bonzen und Beamten macht sich mal einen Kopf drum, was das überhaupt jedesmal kostet, wenn man zum Fotografen rennen muss, neues Papier kauft, ständig die Druckerpatrone leer wird, man sich die Finger wund tippt usw. Allein schon für diese Mühe sollte man entlohnt werden. Da kann man schnell arm werden.

Was die Anforderungen betrifft:

Bei McDonald's bietet man Lehrstellen im Bereich der Systemgastronomie an. Weißt du, was die da für einen Schulabschluss verlangen? Abitur, mindestens Mittlere Reife! Da fragt man sich auch, in was für einem komischen System man eigentlich lebt.

vino - 17.3.2005 um 19:26

@q

Was die Lehrstellensuche betrifft, kann ich dir ein paar Tips geben. Ganz wichtig ist es, zu wissen, wie man eine Bewerbung schreibt. Wenn immer nur Absagen kommen, solltest du vielleicht mal prüfen, ob man nicht irgendwas besser oder anders machen könnte. Ich habe sehr gute Erfahrungen damit gemacht, das Firmenlogo zu verwenden.

Also ich hatte Microdoof Word und hab einfach das Firmenlogo ausm Internet kopiert und dann eingefügt. Das ganze auch noch schön in Farbe. Das kommt sehr gut an! Das Passfoto ist auch wichtig. Am besten immer ein möglichst aktuelles und man sollte darauf freundlich schauen. *g*

Dann kommt es auch noch sehr gut an, hineinzuschreiben, warum man ausgerechnet in dieser Firma arbeiten will, dass fragen sie einen beim Vorstellungsgespräch auch oft.

Wenn es dann soweit ist und du ein Vorstellungsgespräch bekommst, zieh dich in etwa so an, wie die Mitarbeiter dort. Also bei ner Bank zb. mit Anzug und Krawatte, bei nem Baumarkt mit Jeans und Sweatshirt/Flanellhemd, usw. Ein sympatisches Auftreten ist auch viel wichtiger als Noten, meistens jedenfalls. Wenn der Chef dort dich nett findet, hast du schon sehr gute Chancen.

dian

Also ein besserer Fernseher wäre mal keine schlechte Idee, ich hab den kleinen Grundig sogar schon mal mit dem Fuß aus versehen von der Kommode aufm Boden gestoßen. Seitdem hat er nen kleinen Sprung in der Bildröhre und ist am Gehäuse etwas zerbrochen und hat ne Delle drin, ABER er funktioniert noch immer einwandfrei! :D

wildcat

Vielleicht kann ich auch dir ein paar Tips geben, die dir beim sparen helfen können, so dass du leichter über die Runden kommst. Ich habe mir vor einiger Zeit mal diese Brotbackmaschinen angeschaut. Mit den richtigen Rezepten lassen sich damit wunderbare Brote backen, die viel gesünder und im Endeffekt viel billiger sind als die gekauften. Außerdem gibt es Hilfsorganisationen, wo man sich Kistenweise Lebensmittel mitnehmen darf, gratis. Bei uns in Österreich ist das zb. die Caritas. Als es meinen Eltern vor nem Jahr mal so schlecht gegangen ist, haben sie das auch mal in Anspruch genommen. Das waren richtig gute Sachen, ich war erstaunt. Leckerer Kakao, Süßigkeiten, Dosenzeug, ich glaub sogar Kaffee war dabei, aber da bin ich mir nicht mehr so sicher. Es ist zwar kein angenehmes Gefühl da rein zu gehen und sich so nen Karton zu holen, aber wenn man das geschafft hat und wieder zu hause ist, dann ist man sehr froh dass man es getan hat, wirklich! Es ist keine Schande, wenn man auf Hilfe angewiesen ist, dann verdient man sie auch.

wildcat - 17.3.2005 um 19:34

Danke für die Tipps vino, und mir fällt es schwer dich zu desillusionieren....einen Brotbackautomaten habe ich seit 3 jahren und nutze ihn auch.

Die nächste Stelle die Lebensmittel in irgendeiner Form verteilt ist 25km weg und du mußt dein Einkommen nachweisen wenn du einen Karton willst....tja...dafür hab ich noch zu viel, denn die gucken nur auf das was du kriegst, da werden keine Abzüge berücksichtigt.

quaid - 17.3.2005 um 20:15

Zitat

Ein sympatisches Auftreten ist auch viel wichtiger als Noten, meistens jedenfalls.

schade nur das der sachbearbeiter immer zuerst die noten sieht. und mehr gibt es dazu auch schon nicht mehr zu sagen.

... - 18.3.2005 um 00:53

@Wildcat:

Du hast natürlich völlig recht! An eine Situation wie Deine hab´ich bei meinen Betrachtungen nicht gedacht. Aber ich denke mir letztendlich, daß, wenn viele Kinderlose wie ich oder Dian in Zukunft sagen, lieber weniger Geld zur erfügung als einen Scheißjob machen, dann hat das ja zumindest den Vorteil, daß für Menschen, die wirklich Arbeit und Einkommen brauchen, die Jobs frei bleiben. Die Perversion dabei bleibt nur, daß ihr dann die geanze Scheißarbeit machen müsst, obwohl ihr Eure Kinder noch zu versorgen habt zu Hause. Das ganze System ist Scheiße, aber wir können es leider nur versuchen, etwas humaner durch solche Sachen wie Arbeitsverweigerung der (etwas) beser Situierten zu vermeiden. Als ich noch jünger war, hätte ich nie im Leben gedacht, mich mal zu so was ekelhaftem wie "gutsituiert" zählen zu müssen.

Aber es geht ja noch weiter. Du wirst ja nicht nur als "Schmarotzer" oder ähnliches abgewertet, sondern mittlerweile kommen ja von den "Jungen Liberalen" oder wie die Kotzbrockenjugend von der FDP jetzt heißt, Äußerungen, daß so Leute wie Du eben die falschen Leute sind, die Kinder bekämen. Anstatt die Gesellschaft etwas gerechter zu entwickeln, werden Arbeitslose wahrscheinlich demnächst noch zwangskastriert oder sowas. Es ist einfach unglaublich, was da in letzter Zeit an faschistoiden Gedanken in den Köpfen hier rumspukt.. Ich hab´neulich in einem anderen Forum auch so´n Arschloch gehabt, was wohl gerade Soziologie studierte und meinte, einen mit solchen Thesen belästigen zu können.

Meistens sind das Leute, die selber nur zum Studium gelangt sind, weil wir eine sehr mobile Gesellschaftsform haben. Und sind die erstmal oben, sind sie die ersten, die dafür sorgen, daß kein anderer mehr nachkommt. Ist auch an Typen wie Schröder und Fischer sehr gut zu erkennen.

@q:

Früher gab es noch die Möglichkeiten der Umschulung. Ich weiß nicht, wie das heute ist. Ich hab´ja erst mal ´n paar Jahre in der Politik gearbeitet und dann erst meine Lehre als Bankkaufmann gemacht, per Arbeitsamt - Umschulung. Sonst wär ich wahrscheinlich mit meinem Abidurchschnitt da auch nie reingekommen.

Aber ich weiß eben nicht, ob es diese Möglichkeiten noch gibt. Dann könntest Du vielleicht erstmal ruhig etwas ungelerntes als Job machen und dann von dem Anspruch, den Du Dir als ALG erworben hast, ´ne Umschulung für Deinen Traumjob machen. Vielleicht gibt´s das noch?

@Killing Joke:

Natürlich geht das alles nur über Schleimerei und Beziehungen. Also, sagen wir mal so, die Mitgliedschaft in einer Partei oder in irgendeinem Tennisclub kann nix schaden, wenn man ´ne Ausbildungsstelle haben will. Das ist zwar Scheiße ³, aber das gehörte schon immer zum System. So schützen die Herrschenden ihre Pfründe.

quaid - 18.3.2005 um 04:58

klingt gar nicht so schlecht, die idee. werd ich mal ins auge fassen inwiefern das machbar ist.

ich finde, arbeit an sich ist heutzutage überbewertet. das höchste der gefühle, was man erwarten könnte wäre, dass jemand etwas für die gesellschaft tut. und das kann er genauso gut freiberuflich, solange er clever genug ist, seinen unterhalt zu sichern. nur arbeitslose werden gleich als faules pack angesehen, dass es zu nix bringen wird.. (aber nur von den arbeitenden, nie von denen die zur zeit arbeitslos sind, denn das wäre ja absurd)
